

700

600

500

400

### Nutzungsbedingungen

300



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

### Terms of use

200



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

100

100

200

300

400

500

Digizeitschriften e.V.  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

[info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## **Kontakt/Contact**

Digizeitschriften e.V.  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

### Dies und Das.

**Ritter oder Inhaber des Eisernen Kreuzes?** Ueber die zutreffende Bezeichnung der mit dem Eisernen Kreuz Ausgezeichneten bestehen noch immer Zweifel: ist „Ritter“ oder „Inhaber“ richtig? Hierüber gibt die Stiftungsurkunde des Eisernen Kreuzes vom 5. August 1914 die beste Auskunft. Es heißt darin: „Die für diesen Krieg wieder ins Leben gerufene Auszeichnung des Eisernen Kreuzes soll wie früher aus zwei Klassen und einem Großkreuz bestehen. Die Ordenszeichen sowie das Band bleiben unverändert“ usw. Das Eiserne Kreuz ist somit ein Orden, kein Ehrenzeichen, wie zum Beispiel das Militär-Ehrenzeichen, das Allgemeine Ehrenzeichen, das Verdienstkreuz u. a. Schon der Umstand, daß es neben der ersten und zweiten Klasse ein Großkreuz hat, und daß es vor allen anderen Orden und Ehrenzeichen, selbst vor den Kriegsorten (mit Schwertern) auf der Brust getragen wird, beweist den Ordenscharakter. Der Besitz eines Ordens aber erhebt den Ausgezeichneten stets zum Ritter, während der eines Ehrenzeichens nur zum Inhaber macht. Der mit dem Eisernen Kreuz, gleichgültig welcher Klasse, Ausgezeichnete, muß also stets mit Ritter des Eisernen Kreuzes bezeichnet werden.

### Hallermann-Grabdenkmal.

Kath. Lehrerverein Münster  
Um weitere Gaben bittet

10 M.  
R a m p.

### Rechtsschutz-Auskunftsstelle.

1. a. Der einem Lehrer zur Ausübung seines Amtes angewiesene Wohnort ist der Ort, in welchem die Schule sich befindet, an der er angestellt ist. Minist.-Erl. vom 22. Febr. 1889. Auf Grund dieses Erlasses hat beispielsweise die Königl. Regierung zu Düsseldorf am 13. Oktober 1908 bestimmt, daß in Zukunft an erster Stelle die Herren Kreis- und Schulinspektoren darüber zu befinden haben, ob den Lehrkräften die Genehmigung, außerhalb ihrer Schulgemeinde zu wohnen, zu erteilen ist oder nicht. Die Entscheidung ist im Einverständnis mit der Schuldeputation — Schulvorstand — zu treffen. Bei Meinungsverschiedenheiten fällt die Königl. Regierung die Entscheidung.

2. 1. Die Eigentümer der Gebäude tragen die Lasten der Einquartierung und nicht der zeitige Inhaber, es sei denn, daß durch den Mietvertrag oder durch Ortsstatut eine gegenteilige Bestimmung getroffen ist.

### Vereins-Versammlungen.

Kath. Lehrerverein Meschede-Bestwig. Nächste Versammlung am Mittwoch, den 25. cr., nachmittags 4 Uhr in Bestwig. Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Eigentum der Hermann-Hubertus-Stiftung.  
Unter Verantwortlichkeit des Verlegers — M. Steinbach-Castrop —  
gedruckt in der Märkischen Vereinsdruckerei Schürmann & Magges,  
Bochum, Mühlentrafé 12.



### Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 18. Okt. bei Harry in Nordfrankreich der

## Lehrer Heinrich Reine

aus Giershagen. Der liebe Verstorbene war am 25. Februar 1893 geboren und stand im aktiven Dienst bei der 1. Komp. des Inf.-Regts 56 in Wesel. Eine hohe Auffassung hatte er von seinem Berufe. Leider ging sein lang gehegter Wunsch, im Lehramte zu wirken, nicht in Erfüllung. Kaum am Seminar in Rülthen entlassen, mußte er ins Heer eintreten. Blut und Leben hat er freudig dem Vaterlande geopfert. Wir werden dem lieben Verstorbenen stets ein gesegnetes Andenken bewahren.

Das Lehrkollegium zu Giershagen.



### Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod für König und Vaterland unser lieber zweiter Vorsitzende und Kollege, der

## Rektoratschullehrer Emil Goedeke

Gefreiter der Res. im Res.-Inf.-Reg. Nr. 55.

Laut der hier eingetroffenen Mitteilung der Kompagnie ist derselbe seinen schweren Verwundungen, die er in der Schlacht bei Gozée erhalten hat, im Feldlazarett erlegen. Gut vorbereitet und mit Mut und Gottvertrauen zog er in den schweren Kampf, aus dem er nicht mehr zurückkehren sollte. Der unvergeßliche Tote war geboren zu Bartolde am 31. März 1879. Im Jahre 1907 bestand er am Lehrerseminar zu Warendorf seine erste Lehrprüfung. Seit Herbst desselben Jahres wirkte er höchst segensreich an der Rektoratschule zu Salzkotten. Tief durchdrungen von echter Religiosität und ganz beseelt von der Erhabenheit seines Berufes war er ein leuchtendes Vorbild der ihm anvertrauten Jugend.

Seit drei Jahren lebte er in überaus glücklicher Ehe und war seiner Familie ein liebevoller Fürsorger. Sein gefälliges, freundliches und heiteres Wesen sichern ihm bei allen Bekannten, besonders aber bei seinen Kollegen und Kolleginnen ein bleibendes Andenken.

Bei seinem Dienstantritt in Salzkotten trat er auch gleich dem Lehrerverein Salzkotten und Umgegend bei. Nie fehlte er in den Versammlungen. Welcher Wertschätzung sich der liebe Verstorbene bei seinen Kollegen erfreute, zeigte die Tatsache, daß er zum zweiten Vorsitzenden erwählt wurde.

Tieftrauernd gedenken wir nun des lieben Kollegen, der fern von uns im Feindeslande im Heldengrabe schlummert und empfehlen den noch viel zu früh Dahingegangenen dem Gebete seiner Mitschüler und der Vereinsmitglieder. Möge Gott ihm reichlich vergelten, was er hienieden in sorgender Liebe und opferwilliger Treue für seine Familie und zum Wohle der ihm anvertrauten Jugend gewirkt hat.

R. i. p.

Der Lehrerverein  
Salzkotten und Umgegend.



### Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 17. September bei einem Sturmangriff in der Nähe von Cerny (Frankreich) unser lieber Kollege

## Wilhelm Leifeld

Unteroffizier d. Res. im Landwehr-Infanterie-Regt. 13.

Geboren zu Hiddinghausen, verwaltete er nach seiner Ausbildung im Seminar zu Rülthen 1902/05 eine Lehrstelle in Bodelschwingh und seit 1911 an der Antoniuschule zu Münster. Wir verlieren in ihm einen äußerst fleißigen und pflichttreuen Kollegen, der durch sein einfach-biederer und selbstloses Wesen sich die Herzen aller erworben hat.

Sein Name ist uns unvergeßlich und sein Andenken bleibt in Ehren immerdar.

Er ruhe in heiligem Frieden!

Kath. Lehrerverein Münster.